Mittwoch, 3 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9411. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Nov. Der Kaiser machte heute Mittags die erste Spazierfahrt, reist aber morgen nicht nach Sagan und Ohlau, sondern läßt sich dort durch den Kronprinzen vertreten.

Königsberg, 2. Novbr. Das frische Haff ist mit jungem Eis belegt und die Segelschifffahrt nach dem Binnenhafen vorläufig als geschlossen zu betrachten.

Köln, 2. Nov. Die „Köln. Ztg." erfährt zuverlässig: Drei Domherren und ein Domvicar gaben hier der Staatsregierung die Erklärung rücksichtlich der Befolgung der Staatsgesetze ab, worauf der Minister die Wiederaufnahme der Leistungen aus Staatsmitteln verfügte und tritt dem Protest des Erzbischofs gegen die Ausweisung aus dem erzbischöflichen Palais, welches Staatseigenthum ist, bei, während das Kapitel den Protest durch Stimmenmehrheit abgelehnt haben soll.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Verviers, 1. Nov. Gestern brach in einer hiesigen großen Wollspinnerei eine Feuersbrunst aus, die erst im Laufe des heutigen Tages bewältigt werden konnte. Die Wollspinnerei ist vollständig niedergebrannt. Bei dem Brande ist eine Person um das Leben gekommen, mehrere andere sind verletzt worden. Der durch das Feuer angerichtete Schaden soll sehr beträchtlich sein.

φ Zur Reform der höheren Unterrichts-Anstalten.

Der Artikel „Aus Westpreußen", in No. 9401 der „Danziger Zeitung", betreffend den neuesten Erlaß aus dem Unterrichts-Ministerium über die Ueberbürdung der Schüler an höhern Lehranstalten mit häuslichen Arbeiten, hat gewiß den Beifall der meisten Leser erhalten; doch werden einige Zusätze zu demselben vielleicht willkommen sein. Daß viele gesetzliche Verordnungen im Schulwesen, obgleich von den gerechtesten Erwägungen ausgehend, doch wenig geholfen und die allbekannten Uebelstände nicht abgestellt haben, ist leider eine nur zu wahre Thatsache, und auch über die Stelle, welche dieselbe verschuldet, ist man wenig im Zweifel. Die erste Pflicht der Lehrercollegien ist es, sich zu einem organischen Ganzen herauszubilden, das aber kann nur dann geschehen, wenn die Schulvorstände selbst mit allen möglichen Mitteln, die wissenschaftliche und sittliche Energie verbreiten, zu einem solchen Ziele hinstreben.

Ich will der Fälle nicht gedenken, in denen wenig geeignete oder charakterschwache oder kränkliche Persönlichkeiten das wichtige Amt eines Schulvorstandes verwalten, ich will nur darauf hinweisen, daß das Directorat zumeist eine Fülle von Arbeiten wie von Verantwortlichkeiten in sich birgt, die schwerlich ein Mann in ihrem ganzen Umfange und in rechter Art tragen kann, selbst dann, wenn die betreffende Anstalt nicht einmal zu den größern gehört. So sind dem Director zugewiesen die specielle Verwaltung des Vermögens der Anstalt mit allem, was dazu gehört, Gebäude, Grundstücke, Mobilien, Bücher-, naturwissenschaftliche und Münz-Sammlungen, Landkarten, geographischer, physikalischer und chemischer Apparat, sodann die Entwerfung der Lehr- und Stundenpläne, die Aufnahme von Schülern, die Ausstellung sämmtlicher Zeugnisse der verschiedensten Art, der directe und indirecte Verkehr mit den Behörden und den Familien der Schüler, weiterhin die Ueberwachung und Leitung der ganzen Anstalt in wissenschaftlicher und sittlicher Beziehung, und was weiß ich noch alles mehr. Man hat in früheren Zeiten, in denen die Anstalten in jeder Beziehung einen noch viel geringeren Umfang hatten, schon an eine Theilung der Arbeit auch in dieser Sphäre gedacht, aber statt diesem Gedanken Folge zu geben, hat man das Amt des Dirigenten immer mehr emporgeschraubt, es zu einer wahren Allein- und Selbstherrschaft gestaltet, und scheint nie bedacht zu haben, zumal in den letzten zwei Jahrzehnten nicht, daß es nicht wohlgethan sei, die Adjunkten des Directors, also die Anstaltslehrer, allzusehr zu Unteroffizieren herabzudrücken, die blindlings und mechanisch Folge leisten müssen, ohne daß ihre rathende Mitarbeit zu ihrer eigenen geistigen Erhebung wie zum Wohle der ganzen Anstalt in Anspruch genommen wird; man hat die alte Erfahrung vergessen, daß derjenige nichts erhält, der zu viel oder zu wenig verlangt.

Ich kann hier diesen Gedanken nicht weiter ausführen; wer aber näher an ihn herantreten will, den verweise ich auf eine ältere Directoren-Instruction des westfälischen Provinzial-Schulcollegii, in welcher nach bestimmten Seiten, wenn auch nicht nach allen des genauern nachzulesen ist, wie ein Lehrer-Collegium zu einem organischen Ganzen werden müsse und könne. Obgleich diese Instruction von Wiese in dem bekannten Werke über das höhere Schulwesen mitgetheilt ist, scheint sie doch wenig bekannt zu sein, denn sonst wäre es unerklärlich, wie sie an vielen Orten so sehr außer Acht gelassen. Ich will statt dessen noch auf einen andern Punkt hinweisen, auf die Ueberfüllung der Klassen sowohl nach der Zahl der Schüler als auch nach ihrer wissenschaftlichen Werthschätzung. Vor nicht langer Zeit wurde die Verordnung erneuert, daß ein Schüler, der in zwei Jahren das Pensum einer Klasse nicht sich angeeignet, die Anstalt verlassen solle. Ich frage, wo ist dieser Anordnung nach ihrer Erneuerung wohl Folge gegeben, und frage ferner, was hemmt Schüler und Lehrer wohl mehr, als solche junge Leute, die, sei es aus Mangel an Anlage, was wohl selten der Fall, sei es aus geringer sittlicher Energie oder gar häuslicher Verzärtelung, der angedeuteten und überaus maßvollen Anforderung nicht entsprechen?

Die directe Ueberfüllung der einzelnen Klassen führt auch direct dahin, daß der Lehrer den einzelnen Individualitäten wenig Rechnung tragen, daß er vielmehr mit großen Massen arbeiten und dem häuslichen Fleiße der Schüler mehr überlassen und überantworten muß, als nach Seiten ihrer geistigen und körperlichen Entwickelung gerathen ist. Die Ueberfülle der häuslichen Arbeiten wie die oft so schädliche Unterweisung und Nachhilfe durch Privatunterricht entspringt zum großen Theile dem Umstande, daß zu viele Schüler einem einzelnen Lehrer überwiesen werden müssen. Die eingangs angezogene Verfügung ist immerhin dankenswerth, ihre verständige Ausführung ist aber auch durch andere Momente bedingt, die man nicht unberücksichtigt lassen sollte, andererseits wird sie Anfangs Aufsehen und Billigung erregen und — bald vergessen werden.

Deutschland.

△ **Berlin, 1. Novbr.** Der Etat des Reichskanzleramts für 1876 weist auf an Einnahmen 9680 Mk. Im vorigen Etat sind ausgesetzt 6870 Mk., mithin für 1876 mehr 2810 Mk. Dagegen betragen die ordentlichen Ausgaben 4 100 560 Mk. (worunter künftig wegfallend 9000 Mk.) Im vorigen Etat sind angesetzt 3 196 074 Mk., für 1876 mithin mehr 904 486 Mk. Davon entfallen auf das Reichskanzleramt 1 199 188 Mk., auf die allgemeinen Fonds 2 089 910 Mk., auf die Reichs-Commissariate 460 950 Mk., auf das Heimathsamt 28 800 Mk., auf die entscheidenden Disciplinarbehörden 9000 Mk., auf das statistische Amt 207 140 Mk., auf die Normal-Eichungs-Commission 47 140 Mk., auf das neu zu errichtende Gesundheitsamt 48 440 Mk. — Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 2 018 830 Mk. Im vorigen Etat sind angesetzt 1 140 329 Mk., mithin für 1876 mehr 1 140 805 Mk. und nach Abzug der Minderansätze von 162 304 Mk. verbleibt ein Mehr gegen das Vorjahr von 878 501 Mk. — Im Extraordinarium befindet sich auch die vierte Rate der Subvention zum Bau der St. Gotthard-Bahn im Betrage von 2 234 888 Mk., worauf theils von den Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, theils von deutschen Regierungen und Eisenbahngesellschaften erstattet werden 1 333 557 Mk., so daß 901 030 Mk. verbleiben. Die Restkosten der Expedition zur Beobachtung des Venus-Vorüberganges vor der Sonne im Januar 1874 betragen 30 000 Mk. Für die Betheiligung des Reiches an der Weltausstellung in Philadelphia im Jahre 1876 werden verlangt: 450 000 Mk. Der Beitrag des Reiches zu den Organisations- und Einrichtungskosten des internationalen Maß- und Gewichtsbureaus in Paris beläuft sich auf 45 000 Mk. Zum Ankauf eines Dienstgebäudes für das statistische Amt sind erforderlich 82 500 Mk. Für den Umbau und die Einrichtung des ehemals fürstlich Radzewill'schen Palastes als Dienstwohnung des Reichskanzlers 360 000 Mk. (und zwar für den Umbau der Wohnung und Repräsentationsräume 200 000 Mk., für Verlegung der Haupttreppe 130 000 Mk., für die Beschaffung und Einrichtung der nöthigen Mobilien auf 120 000 Mk., sonach zusammen auf 450 000 Mk. Hiervon sind 90 000 Mk. schon im Nachtragsetat pro 1875 genehmigt. Endlich betragen die Kosten der Prüfung eines Verfahrens zur Bestimmung des Rafinationswerthes des Rohzuckers 150 000 Mk. Der Etat ist begleitet von Denkschriften über einen Zuschuß zur Deckung der laufenden Ausgaben der Universität Straßburg im Betrage von 400 000 Mk., ferner von Denkschriften über einen Kostenzuschuß zur Unterhaltung der Fischzucht-Anstalten zu Hüningen von 21 400 Mk., ferner über die Kosten der Expedition zur Erforschung des Venusdurchganges, über den Etat des Gesundheitsamtes und über die Weltausstellung in Philadelphia.

N. **Berlin, 1. Novbr.** Nachdem die Justiz-Commission sich den 29. October wieder constituirt und das frühere Bureau, sowie die bisherige Redactionscommission durch Acclamation wiedergewählt hatte, trat dieselbe am 30. Oct. in die erste Lesung des ersten Titels des Gerichtsverfassungsgesetzes ein. Zu demselben hatten die Abgg. Dr. Bähr und Genossen einen aus neun Paragraphen bestehenden, das Richteramt betreffenden Antrag gestellt, zu Gunsten dessen die Abgg. Dr. Bähr und Struckmann ihren im Wesentlichen übereinstimmenden, denselben Gegenstand betreffenden Antrag zurückzogen. Nach einer kurzen Generaldebatte über die Nothwendigkeit, allgemeine Bestimmungen über das Richteramt aufzunehmen, fand §. a.: „Die richterliche Gewalt wird durch unabhängige, nur dem Gesetze unterworfene Gerichte ausgeübt", einstimmige Annahme. Eine längere Debatte entspann sich über § b: „Die Fähigkeit zum Richteramte wird durch Zurücklegung eines mindestens dreijährigen Rechtsstudiums auf einer Universität und durch die Ablegung zweier juristischen Prüfungen in einem Bundesstaate erlangt. — Von dem dreijährigen Zeitraume sind mindestens drei Halbjahre dem Rechtsstudium auf einer deutschen Universität zu widmen. — Zwischen der ersten und zweiten Prüfung muß ein Zeitraum von mindestens drei Jahren liegen, welcher im Dienste bei den Gerichten und bei den Rechtsanwälten zu verwenden ist, auch zum Theil bei der Staatsanwaltschaft verwendet werden kann. — Landesgesetze können bestimmen, daß von drei Jahren die Zeit von höchstens einem Jahre im Dienste bei Verwaltungsbehörden zu verwenden ist oder verwendet werden kann." Die Debatte verbreitete sich namentlich über die Art und Dauer des Universitätsstudiums in Anlaß eines Antrages, „die Dauer des Universitätsstudiums auf 4 Jahre festzusetzen". Dieser Antrag wurde abgelehnt, dagegen der § b. mit großer Mehrheit angenommen. Daneben fand ein Antrag des Abg. Struckmann Annahme, wonach, wer in einem Bundesstaate die erste juristische Prüfung bestanden hat, in jedem Bundesstaate zur Vorbereitung für den Justizdienst und die Zurücklegung der zweiten Instanz zugelassen werden kann. § d: „Wer in einem Bundesstaate die Fähigkeit zum Richteramte bereits erlangt hat oder auf Grund der Bestimmungen des § 6 in Zukunft erlangen wird, ist, soweit dieses Gesetz keine Ausnahmen bestimmt, zu jedem Richteramte innerhalb des deutschen Reiches befähigt", wurde von verschiedenen Seiten angefochten, weil der doppelte darin ausgesprochene Gedanke, daß, wer in irgend welchem Bundesstaate die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden habe, zum Richteramte in jedem Bundesstaate, und daß er zu jedem Richteramte befähigt sei, ohne bestimmte Stufen

---

Altenburger Kartoffel-Ausstellung.

(Schluß)*). Die Ausstellung war durch den Vollzugs-Ausschuß in sehr übersichtlicher Weise in 3 Hauptgruppen getheilt worden, durch welche der vorzüglich redigirte Katalog ein sicherer Führer war, ohne den freilich ein einfaches Durchwandern der Säle nur von geringem Nutzen sein konnte. Dieser Katalog enthielt auf einigen 30 Bogen eine möglichst genaue Beschreibung der von 286 Ausstellern unter 658 verschiedenen Namen ausgestellten ca. 7400 Kartoffelsorten. Angenommen nun, daß noch 58 Sorten von der wissenschaftlichen Commission als unter verschiedenen Namen doppelt und mehrfach vorgeführt, herausgefunden werden, so ergiebt sich, daß in Deutschland und Oesterreich ca. 600 verschiedene Kartoffelsorten gebaut werden. Die erste und Haupt-Abtheilung des Katalogs bringt die Kartoffeln in 4 Unter-Abtheilungen:

a. Altbewährte Sorten, worunter diejenigen gerechnet werden, von welchen es bekannt ist, daß sie schon länger als 15 Jahre in Deutschland eingeführt sind. Unter diesen waren vorzugsweise die verschiedenen sächsischen Zwiebel-Kartoffeln, die Dabersche, Bisquit, Lerche, Sechswochen-Kartoffel, Rio frio u. s. w. ausgestellt. Neben den verschiedenen Samenhändlern und einzelnen Gutsbesitzern hatte sich namentlich der landwirthschaftliche Verein in Bayern durch eine Collectiv-Ausstellung von 77 verschiedenen Züchtungen hervorgethan. Diese erste Unter-Abtheilung enthielt 876 Körbchen Kartoffeln.

b. Neue Sorten, von welchen es bekannt, daß sie bereits länger als 5, jedoch nicht über 15 Jahre in Deutschland eingeführt sind. In dieser Abtheilung hatten 147 Aussteller 1244 Sorten ausgestellt, welche sich allerdings sehr oft wiederholten, da hierin vorzugsweise die älteren amerikanischen und englischen Kartoffeln vorkamen. Interessant war namentlich zu sehen, welche verschiedenen Formen und Farben die am meisten vertretene Rosen-Kartoffel unter dem Einflusse des Bodens, der Düngung und der Anbau-Methode angenommen, und welche verschiedenen Erträge sie geliefert hatte.

c. Neueste Sorten, welche erst in den letzten Jahren, jedenfalls nicht länger als 5 Jahre in Deutschland eingeführt sind. 64 Aussteller zeigten 413 Züchtungen, unter welchen selbstverständlich die neuesten amerikanischen die größte Rolle spielten, aber auch manche ältere Sorte, die der Aussteller für neu hielt, mit durchlief; auch gab diese Unter-Abtheilung den Beweis, wie schnell sich gute Züchtungen, von bekannten Züchtern auf den Markt gebracht, in einem Jahre über ganz Dentschland verbreiten können.

d. Die vierte Unter-Abtheilung war die reichste und bunteste, indem sie die sogenannten Sortimente enthielt und theilweise unter fabelhaften Namen alles enthielt, was auf die Gattung „Kartoffel" Anspruch machen konnte. Neben den großen bekannten Samenhandlungen waren hier vorzugsweise Gartenbau-Vereine, Ackerbauschulen, landwirthschaftliche Versuchsstationen und einzelne Liebhaber, sowie landwirthschaftliche Vereine mit Collectiv-Ausstellungen die Aussteller. Die beiden landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen zu Eldena (mit 335) und Jena (mit 400 Sorten) brachten hier, wenn auch nicht immer unter richtigen Namen, die größten Sortimente zur Schau.

In dieses Wirrniß der zum Theile gewiß ganz werthlosen Kartoffel-Sorten und in die ganz willkürliche Beilegung von Namen, welche zur Folge hat, daß dieselbe Kartoffel unter den verschiedensten Namen vorkommt, wird hoffentlich durch die Ausstellung einige Klärung kommen; ganz kann sie nur beseitigt werden, wenn regelmäßige Wiederholungen solcher Ausstellungen stattfinden und wissenschaftlich gebildete Fachleute auf den Ausstellungen sich die Mühe geben, den falschbenannten Sorten die richtigen Namen zuzutheilen.

Es kann gar nicht genug hervorgehoben werden, welche unendliche Mühe und Sorgfalt das Vollzugs-Comité darauf verwandt hatte, auch dem Laien das richtige Bild der gesammten Kartoffel-Vegetation sofort vor Augen zu führen. Nirgends fand ein Prunken mit einzelnen Ausschmückungen, zur Schau bringen von Medaillen und Anerkennungen, Aushängen von Firma-Schildern und Emblemen statt; alle Aussteller waren ganz gleich behandelt worden und nur die ausgestellte Waare durfte für sich sprechen. Große Tafeln zeigten die Provinzen an, aus denen die Waare kam, etwas kleinere enthielten zu beiden Seiten des Ausstellungs-Objectes den Namen und Wohnort des Ausstellers; an jedem Kartoffelkörbchen war eine kleine Karte befestigt, auf der der Name der Kartoffel und die Nummer, unter der dieselbe im Catalog zu finden, geschrieben war. Die Karten selbst bestanden aus verschiedenfarbigem Papier, welches durch die Farbe sofort angab, auf was für Boden die Frucht gewachsen war. In dem Cataloge fand man dann, außer dem wiederholten Namen, die Bezugsquelle, aus der sie stammte, die Reifezeit, ob früh, mittelfrüh oder spät, die Verwendung zur Speise-, Salat-, Brennerei- oder Futterkartoffel, Saatzeit, Erntezeit, Lage über der Meeresfläche, nördlicher Breitegrad, Bodenbeschaffenheit, Vorfrucht, Düngung der Vorfrucht, Düngung zur Kartoffel, Anbau-Methode, Tiefe des Legens, Ertrag pro Hectar, Knollenlage, Länge der Stollonen, Entwickelung des Krautes, Haltbarkeit, Zeit des Keimens im Frühjahr, Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Verkaufspreis, verkäufliche Menge u. s. w.

Die zweite Haupt-Abtheilung der Ausstellung enthielt die Geräthe zur Kartoffel-Cultur und war in der neben dem Schützenhause belegenen Turnhalle, sowie auf dem Feuerwehr-Uebungsplatz in ungefähr 250 verschiedenen Nummern von 50 Ausstellern zur Schau gebracht. Sie zerfiel in die 4 Unter-Abtheilungen:

I. Geräthe zur Vorbereitung des Kartoffel-Ackers.
II. Geräthe zum Legen.
III. Geräthe zum Bearbeiten.
IV. Geräthe zum Ernten der Kartoffeln.

Es würde hier zu weit führen, wollte ich alle die Pflüge, Eggen, Cultivatoren, Marqueure, Häufel-Pflüge, Hacken u. s. w. beschreiben, die alle in vielen Exemplaren vorhanden waren. Die Aufmerksamkeit aller Besucher richtete sich vorzugsweise auf die Graf Münster'sche Kartoffel-Lege-Maschine und die verschiedenen zum großen Theile bereits bekannten englischen und deutschen Ernte-Maschinen.

Die Graf Münster'sche Kartoffel-Lege-Maschine ist eine in hohem Grade vorgenommene Vervollkommnung des Garret'schen Kartoffel-Drills, welcher im Jahre 1873 auf der Bremer Ausstellung zum ersten Male erschien, sich dort sofort großer Anerkennung erfreute und nur durch seinen schweren Gang und den theuren Preis von 1050 Mark abschreckte. Die Graf Münster'sche Maschine beruht auf demselben Princip, ist aber so leicht gebaut, daß sie ohne große Kraftentwickelung von zwei Pferden bewegt werden kann und kostet nur die Hälfte der englischen Maschine. Die Maschine legt die Kartoffeln — nach Art der Drillmaschinen — mittelst zweier Schöpfräder in 2 Reihen, die durch hinterhergehende Schaare sogleich zugestrichen und aufgedämmt werden. Die Entfernung der beiden Reihen ist 23" rhein. = 60 Ctm., kann indeß nach Bestellung auch enger oder weiter geliefert werden. Die Weite der einzelnen Kartoffeln ist 12", kann aber durch Wechselräder geändert werden. Die Tiefe der Saat kann man durch Stellung der hinteren Schaare reguliren. Letztere sind beim Transport und beim Wenden hochzustellen. Die Saatkartoffeln müssen gut sortirt und möglichst rund sein, doch darf die Größe um das Doppelte differiren. Zwei mittelstarke Pferde genügen, um gegen 8 Morgen täglich zu bestellen und zwei Mann gehören zur Bedienung. Die Räder der Maschine gehen stets in der Furche, Spurbreite 4' 2" rhein. = 1,32 Meter, Gewicht 436 Kilo.

Die Nachtheile der Lege-Maschine sind die, daß sie sich bei frisch gedüngtem Acker leicht verstopft und nur runde Kartoffeln, keine langen auslegen kann. Das unendlich traurige Wetter während der Altenburger Ausstellung hinderte leider auf dem völlig durchweichten Lehmboden der Umgegend ein genügendes Probiren dieser, sowie der Ernte-Maschinen.

Die bekannten Aushebe-Maschinen waren sämmtlich vertreten und sind durchweg englischen oder amerikanischen Ursprungs, bis auf eine höchst originelle deutsche Erfindung, auf die ich sogleich zurückkommen werde.

Am allerverbreitetsten ist jedenfalls der Hanson'sche Kartoffel-Graber, bei uns unter dem Namen „Graf Münster's Kartoffel-Graber" verbreitet und wurde derselbe in mehr als einem Dutzend verschiedener Variationen vorgeführt. Bekanntlich sind sämmtliche Original englische Maschinen auf den dortigen schweren Boden und die collossale Zugkraft der elephantenartigen Percheron's berechnet, doch wird stets äußerste Eleganz mit feiner Arbeit selbst bei den schwersten Maschinen verbunden sein. Einen um so peinlicheren Eindruck machte daher ein Hanson'scher Kartoffelgraber, welcher von

*) Siehe No. 9389.

bei einzelnen Klassen von Gerichten durchzumachen, zu erheblichen Bedenken Anlaß gebe. Bei der Abstimmung fand der § d. Annahme. Die §§ e.: „Die Ernennung der Richter erfolgt auf Lebenszeit“ und f.: „Die Richter beziehen in ihrer richterlichen Eigenschaft ein festes Gehalt mit Ausschluß von Gebühren. — Sind für einzelne Klassen der Richter verschiedene Gehaltsstufen festgesetzt, so erfolgt ein Aufrücken in die höhere Gehaltsstufe nur nach Maßgabe des Dienstalters in der betreffenden Klasse“, wurden nicht beanstandet. Bei § g.: „Richter können nur durch Richterspruch aus den Gründen und unter den Formen, welche die Gesetze bestimmen, ihres Amtes dauernd oder zeitweise enthoben oder wider ihren Willen an eine andere Stelle oder in den Ruhestand versetzt werden. — Die vorläufige Amtsenthebung, welche kraft Gesetzes eintritt, wird hierdurch nicht berührt. — Bei einer Veränderung in der Organisation der Gerichte oder ihrer Bezirke können unfreiwillige Versetzungen an ein anderes Gericht oder Entfernungen vom Amte unter Belassung des vollen Gehalts durch die Landes-Justiz-Verwaltung verfügt werden“, entstand eine lebhafte Discussion darüber, ob der Abs. 3 auch für den Fall der nothwendigen Einziehung einer Stelle Anwendung finden solle. Von der einen Seite wurde dieses als ein Bedürfniß einer sparsamen und umsichtigen Justizverwaltung anerkannt, von der anderen für unbillig und mit der richterlichen Unabhängigkeit unverträglich angesehen. Die Mehrheit entschied sich für die Verneinung der Frage und nahm den § g. im Wesentlichen unverändert an. Der § h: „Wegen vermögensrechtlicher Ansprüche der Richter aus ihrem Dienstverhältnisse, insbesondere auf Gehalt, Wartegeld oder Ruhegeld darf der Rechtsweg nicht ausgeschlossen werden“, und § i: „In welchen Fällen Personen, welche nicht nach den Bestimmungen der §§ b—e dem Richterstande angehören, Mitglieder eines Gerichts sein können, wird durch die Reichsgesetze bestimmt. — Auf diese nicht dem Richterstande angehörenden Mitglieder eines Gerichts finden die Bestimmungen der §§ f—h keine Anwendung“, erfuhren keinen Widerspruch.

— S. M. Schiff „Luise“ ist am 29. Oct. c. in Plymouth angekommen. An Bord Alles wohl.

— Da der frühere Fürstbischof von Breslau dabei beharrt, die preußische Diöcese von Johannisberg aus zu leiten, sind, dem „H.T.B.“ zufolge, seitens der deutschen Regierung dagegen Schritte in Wien gethan worden.

Posen, 2. Nov. Der katholische Geistliche Kufliski, welcher zuerst Vicar in Exin, dann zweiter Mansionar in Grätz war, hatte bekanntlich im Juni d. J. in Folge zahlreicher Angriffe von ultramontaner Seite seine Stelle aufgegeben. Wie die „P. Z.“ hört, hat er sich der altkatholischen Sache angeschlossen und vorläufig die Gemeinde Mannheim übernommen. Am 24. October hielt Hr. Kufliski daselbst seinen ersten altkatholischen Gottesdienst. Es ist dies bereits der dritte kath. Geistliche aus der hiesigen Diöcese, welcher zum Altkatholicismus übergetreten ist. Die beiden ersten sind der frühere Vicar Pyszka in Schneidemühl, jetzt Pfarrer von Säckingen, und der Domherr Suszczynski. — Der letzte ist verheirathet, der zweite verlobt und durch das Vorgehen dieser Posener Geistlichen wird der Altkatholicismus genöthigt, sich demnächst über seine Stellung zur Cölibatsfrage zu entscheiden. Es fragt sich nun, meint die „Heidelb. Ztg.“: Werden die deutschen Altkatholiken wirklich einen verheiratheten Mann für unfähig zum Priesteramt erklären? Oder werden sie das gute Beispiel, das die schweizerischen Gesinnungsgenossen gegeben haben, befolgen?

Frankreich.

Paris, 31. Oct. Heute gilt es als sicher, daß die Minister aus der Prioritätsfrage bezüglich des Wahlgesetzes keine Cabinetsfrage machen wollen. Uebrigens wird heute meist angenommen, daß die Mehrheit der Kammer die Priorität des Wahlgesetzes beschließen werde. Wie es heißt, wird Buffet beantragen, den Beginn der Debatte auf nächsten Montag festzusetzen. — Die Union Republicaine, der radicale Verein, hielt um 2 Uhr eine Sitzung, welcher 30 Abgeordnete, darunter Gambetta und Louis Blanc, anwohnten. Nach längerer Rede Gambetta's beschloß die Versammlung einstimmig, keine Interpellation vor dem Wahlgesetz zu stellen, die Dringlichkeit zu bewilligen, wenn sie verlangt werde, und wenn die Gelegenheit sich bietet, die Regierung Betreffs ihrer inneren Politik zu befragen. Die Gauche Republicaine, oder gemäßigte Linke, war zu gleicher Zeit versammelt, etwa 50 Mitglieder waren erschienen. Jules Simon führte den Vorsitz. Die Berathung betraf fast ausschließlich die Tages-Ordnung der National-Versammlung. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da sich die Fraction vorher mit den übrigen constitutionellen Gruppen benehmen will. — Den hiesigen illustrirten Zeitungen ist es verboten worden, Abbildungen des in Dijon auf Befehl des Generals Ducrot herabgenommenen Standbildes zu geben.

Spanien.

— Vom Kriegsschauplatze melden Telegramme der „Agence Havas“, daß General Quesedo im Begriffe steht, wichtige Operationen auszuführen, von denen man in Madrid große Resultate erwartet. Am Sonnabend hat er die Positionen bei Salinas, auf der Grenze zwischen Alava und Guipuzcoa, besetzt, die Carlisten concentriren sich bei Mondragon und Onate. Auch General Martinez Campos hat einige kleine Erfolge erzielt und namentlich einen carlistischen „Artilleriepark“ weggenommen. Saballs Vater und Sohn sollen nach Navarra zurückgekehrt sein, Don Carlos hat ihre Verhaftung angeordnet. Die ministeriellen Blätter bezeichnen den früheren Minister der Königin Isabella, Herrn Posada Herrera, als künftigen Vertreter Spanien's beim Vatican. Dem „Imparcial“ zufolge hätte die spanische Regierung bei der nordamerikanischen eine Revision des Urtheils in der Virginius-Affäre beantragt, nachdem die Madrider Gerichte dieses Schiff für eine gute Prise erklärt haben.

England.

London, 30. Octbr. Die Stürme an der Nordseeküste und namentlich an den schottischen Ufern währen fort. Es werden noch fortwährend neue Unglücksfälle gemeldet, und viele Schiffe, die sich in die See hinausgewagt, sind durch das Wetter zur Rückkehr in sicheren Hafen gezwungen worden. Dieselben berichten über große Mengen von Schiffsüberresten, welche auf dem Meere herumtreiben. — Aus Cape Coast Castle wird unter dem 2. October gemeldet, daß zwischen den Aschantis und Duabins ein Krieg ausgebrochen ist. Gesandte von beiden Stämmen befanden sich bei Abgang der Nachricht im Cape Coast Castle, um die Rückkehr des Gouverneurs zu erwarten.

Amerika.

Newyork, 13. Oct. Der jetzt erschienene Bericht des statistischen Bureaus zu Washington ergiebt daß in dem am 30. Juni 1875 endenden Fiscaljahre in den Vereinigten Staaten 227 498 Einwanderer landeten, 180 149 weniger als im Jahre 1874. Diese große Abnahme der Einwanderung ist zum Theil der Flauheit der Geschäfte und dem Darniederliegen unserer Industrie zuzuschreiben. Der pecuniäre Durchschnittswerth eines jeden Einwanderers wird von dem statistischen Bureau auf 800 Dollar geschätzt, so daß dem Lande durch die Abnahme der Einwanderung im Fiscaljahre 1874 bis 75 im Vergleich zum vorhergehenden ein Verlust von 144 119 200 Dollar erwuchs; im Vergleich zu dem am 1. Juni 1873 endenden Fiscaljahre steigt der Verlust sogar auf 185 844 000 Dollar. — Die Steuer-Einnahmen für Zölle in dem am 30. September endenden ersten Viertel dieses Fiscaljahres betrugen 43 852 384 Dollar; rückständige Berichte aus mehreren Häfen mögen diese Summen wohl bis auf 44 500 000 Dollar steigern. Die Zoll-Einnahmen in diesem ersten Vierteljahre bleiben um mehr als 2 Millionen Dollar hinter den Erträgen in derselben Zeit des vorigen Jahres zurück. An Inland-Steuern wurden in dem letzten Vierteljahre 28 217 099 Dollar eingenommen, d. h. 1 680 365 Dollar mehr als in derselben Zeit 1874. Im September d. J. beliefen sich die Einnahmen für Inlandsteuern auf 9 751 036 Dollar, über 1 250 000 Dollar mehr als in demselben Monat v. J. Diese große Zunahme der Einkünfte aus dieser Quelle findet ihren Grund in dem Vorgehen des Finanzsecretärs gegen den Whiskey-Ring und in dem Bestreben, die Betrügereien, die unter Richardson in vollster Blüthe standen, energisch zu unterdrücken. Wenn es gelingt die unehrlichen Beamten im Steuerfach auszumerzen, so werden die Einnahmen für Inlandsteuern in diesem Jahre, nach Ansicht des Steuer-Commissärs Pratt, um etwa 12 Millionen Dollar größer sein als im vorigen Jahre. — Aus Baltimore (Staat Maryland) wird berichtet, daß am letzten Mittwoch die Arbeit des Fundaments für das Denkmal des Dichters Edgar Allen Poe im Gottesacker der Westminster-Kirche in Angriff genommen wurde. Fast alle Gräber in der Nähe waren durch kostbare Monumente oder durch Marmorsteine mit Inschriften bezeichnet; auf der Ruhestätte des unsterblichen Poe verkündigte kein Monument, nicht einmal ein einfacher Leichenstein, wessen Gebeine sie barg. Diese Unterlassungssünde soll jetzt gut gemacht werden; bald wird sich auf dem Grabe eine prächtige Säule erheben, um kommenden Geschlechtern zu erzählen, daß die Stadt Baltimore, obschon lange ihrer Pflicht uneingedenk, einen ihrer besten Söhne nicht ganz vergessen hat. — Die Wirren im Staate Mississippi sind noch nicht beendet. Unterm 7. Octbr. wird aus Friars Point gemeldet, daß General Chalmers mit 250 Mann die Verfolgung der Neger, welche sich 500 Mann stark unter dem Commando des farbigen General Pease zusammengerottet haben, fortsetzt. Die Weißen, deren Wohnhäuser auf dem Lande unbeschützt sind, haben gemeinsame Sache gegen die Neger gemacht, jagen zwar alle farbigen Heerhaufen auseinander, beschränken sich jedoch auf die Defensive. Die ganze Ruhestörung soll aus der Feindseligkeit des Gouverneurs Ames gegen den Senator Alcorn entstanden sein; ersterer ist entschlossen, Alcorn's politische Macht zu brechen und bedient sich hierzu des farbigen Sheriffs Brown, der die Neger aufwiegelt; auch sollen Ames' Bestrebungen nur dahin gehen, Bundestruppen nach Mississippi zu bekommen. (Schl. Z.)

Danzig, 3. November.

* Die Außercourssetzung der Münzen bietet in der That dem Publicum mancherlei Schwierigkeit, wie schon daraus zu ersehen ist, daß sogar die Behörden von dem Finanzminister besonders darüber aufgeklärt werden müssen. So sind verschiedene mecklenburgische Münzen auf der Liste derjenigen Münzen, welche am 1. November außer Cours kommen, und daneben wird jetzt erläutert, daß von den Münzen mecklenburgischen Gepräges unter anderen lediglich die in der Lübeckisch-Hamburgischen Courantwährung bis zum Jahre 1829 geprägten schweren Schillingmünzen betroffen werden. Der Finanzminister fährt ausdrücklich fort: „Dagegen haben die seit 1829 unter mecklenburgischem Gepräge gemünzten Achtschillingstücke und Vierschillingstücke, welchen der Werth von beziehentlich 50 und 25 Reichspfennigen beiwohnt, und welche sonach dem Einsechstel-Thalerstück und dem Zweiundeinhalben-Silbergroschenstück gleichstehen, die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel behalten.“

* In der Sitzung des Bildungsvereins am letzten Montag Abend schilderte Herr Dr. Dasse in einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrage die Entstehung der Gletscher nach den Ergebnissen der neueren Naturforschung und versprach, demnächst in einem zweiten Vortrage die Eisperiode der Erde zu behandeln. Nach dem Vortrage beschäftigte sich die zahlreiche Versammlung mit der Beantwortung verschiedener Fragen, während vor demselben die Liedertafel des Vereins mehrere Gesänge executirte. Aufgenommen wurden 16, zur Aufnahme angemeldet 11 neue Mitglieder.

Marienwerder, 29. Oct. Aus Lehrerkreisen ist mehrseitig der Wunsch laut geworden, die Einsicht der Schulversäumnißlisten nach ihrer vollständigen Erledigung durch die Ortspolizeibehörden den Lehrern zu gestatten. Die hiesige Regierung ist darauf eingegangen und hat die sämmtlichen Schulvorstände resp. Schuldeputationen des Bezirks und speciell die Schulkassen-Rendanten angewiesen, die Schulversäumnißlisten dem Lehrer der betreffenden Schulklasse auf Wunsch zur Einsicht vorzulegen.

H. Schönsee, 1. Novbr. Die hiesige Gemeinde, welche größtentheils aus mennonitischen Hofbesitzern besteht, hat vor kurzer Zeit die volle Hälfte zum Neubau der evangelischen Kirche in Schöneberg zahlen müssen, während die reichlich eingegangenen Collectengelder auf die Beitragspflichtigen aus dem Kirchdorfe repartirt wurden. Trotz dieser großen Ausgabe hat sie das sorgsame Interesse für die Schule durch Ausführung des Baues eines Schullocals, wie man es nur selten in Landgemeinden finden dürfte, glänzend bekundet. Das schöne Local bietet neben dem praktischen Klassenzimmer auch für die Familie des Lehrers stattliche Räume zur Wohnung und Wirthschafts-Einrichtung. Am 27. Oct. fand die feierliche Eröffnung statt. Die Freunde der Schule und des zeitigen Lehrers hatten für eine angemessene Feier und für gemüthliches Beisammensein der zahlreichen Gäste gesorgt. Wo ein Erzieher der Jugend so viel freundliches Entgegenkommen vorfindet, wie hier, ist's eine Lust, Lehrer zu sein. Wäre das an allen Orten so der Fall, dann würden die Klagen über Lehrermangel bald aus der Welt verschwinden. Drum Ehre solcher Gemeinde!

Schwetz, 31. Oct. Am 26. und 27. d. M. unterwarf der K. Kreis-Schul-Inspector Fielitz aus Osche die hiesigen Schulen einer durchgehends gründlichen Revision. Wie wir erfahren, sollen die Resultate derselben unter Berücksichtigung des hier sehr häufigen Lehrerwechsels befriedigt haben. Schon längst hat sich dieser Wechsel als ein bedeutender Uebelstand bemerklich gemacht; leider aber ist weder von staatlicher noch städtischer Seite etwas gethan, um demselben Abhilfe zu schaffen. Die unzureichenden keine Existenz begründenden Gehälter der Lehrer sind nur allein die Ursache, weshalb letztere nach ½- bis 1-jähriger Thätigkeit von unserer Schule scheiden müssen, und dann drei oder noch mehr Vacanzen, wie es augenblicklich der Fall ist, auf einmal eintreten. — Nach der Aufstellung des Etats der hiesigen Kreis-Communal-Kasse pro 1876 balancirt derselbe in Einnahme und Ausgabe mit 2[illegible] 2 906 M.

Strasburg, 1. Novbr. Im vorigen Jahre fanden im Bezirk der Oberförsterei Ruda häufig Waldbrände statt, welche aus Rache gegen die Forstbeamten angelegt zu sein schienen. Den eingehendsten Nachforschungen ist es nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln. Die Forstverwaltung hat sich in Folge dessen veranlaßt gefunden, die benachbarten Ortschaften für die Waldbrände verantwortlich zu machen. Diese Maßregel hat den Erfolg gehabt, daß in diesem Jahre kein einziger Waldbrand stattgefunden hat. (G.)

△ Osterode, 1. Nov. Auf dem Kreistage am 23. v. M. wurde der Gutsbesitzer v. Weitzel-Osterwein an Stelle des aus dem Kreise scheidenden Gutsbesitzers Hundt-Kraplau zum Kreis-Deputirten und die Gutsbesitzer Wiebe-Taubensee, Behrends-Seemen und v. Weitzel-Osterwein zu Kreis-Ausschuß-Mitgliedern gewählt. Die Kreis-Chausseebauten Biessellen-Neu-Ramten und Gilgenburg-Klein-Nappern wurden einstimmig genehmigt. — Durch den Tod des Landtags-Abgeordneten Regenborn ist die Vornahme einer Ersatzwahl nothwendig geworden, für welche gegenwärtig die erforderlichen Vorbereitungen getroffen werden. — Zu der am 7. d. M. hier tagenden Versammlung wegen Begründung eines Städtetages sind bereits zahlreiche Anmeldungen und Zustimmungs-Erklärungen eingegangen, welche beweisen, daß die durch einzelne Bestimmungen der Kreis- und Provinzial-Ordnung bewirkte Gefährdung der Selbstverwaltung der kleineren Städte durchweg zum Bewußtsein gelangt ist.

Tilsit, 30. Oct. Der seit einigen Tagen unerwartet eingetretene Frost von 5—8° R. ist für unsern Handel und Wandel von keinem besonderen Nutzen. In einigen Gegenden herrscht Wassermangel, in anderen soll die Kartoffelernte noch nicht beendet sein. In Folge des ziemlich stark treibenden Grundeises erfolgte heute das Abschwenken der Schiffbrücke. Viele Leute benutzten daher am Nachmittage die Passage über die Eisenbahnbrücke. Leider können Fuhrwerke dieselbe noch nicht passiren, indem die Chausseestraße diesseits und jenseits der Brücke noch nicht fertig ist. Es wird tüchtig daran gearbeitet und dürfte hoffentlich dieselbe im künftigen Frühjahre vollendet sein. Der königl. Trajekt ist eingerichtet und hat bereits seine Thätigkeit aufgenommen. (K. H. Z.)

Rastenburg, 1. Novbr. Auf dem letzten Kreistage wurde beschlossen, die Chausseegeld-Erhebung auf den Barrieren Alt-Rosenthal und Muhlack mit dem 1. Januar 1876 aufhören zu lassen und auf den im Bau begriffenen Kreischausseen Rastenburg, Heiligelinde und Paris-Korschen keine Hebestellen einzurichten. — Dem Cantor Frömmel in Wenden war aus Anlaß seines Jubiläums der Adler des Hohenzoller-

---

einer Maschinen-Fabrik in der Provinz Hessen ausgestellt war, der die englische Maschine an Schwere um das Doppelte übertraf, aber dabei entsetzlich roh gearbeitet war. Eine andere Firma hatte das Gegentheil gethan und den Haupt-Rahmen, der die ganze Maschine zusammenhält, so leicht construirt, daß er jedenfalls sich schnell verbiegen muß. Schön gearbeitet dagegen waren diese Grabe-Maschinen von der Firma Schubert und Hesse-Dresden in verschiedener Ausführung mit einfacher Uebersetzung zum Betriebe für Pferde und mit doppelter Uebersetzung, wodurch das hintere rotirende Rad in doppelt so schnelle Bewegung geräth, zum langsamen Betriebe mit Ochsen. Noch eleganter, aber dadurch auch etwas theurer war die Münstersche Maschine, von Heidemann-Liegnitz, welche an Stelle des Siebes, gegen das die Kartoffeln fliegen, lose herunterhängende leichte eiserne Stäbe aufwies, und bei dem einen Exemplar eine Walze zum Niederdrücken des Kartoffelkrautes, bei dem anderen scharfe Messer zum Abschneiden des noch hoch stehenden Kartoffelkrautes enthielt. Ferner war in 2 Exemplaren der englische Kartoffel-Aushebe-Pflug von Howard im Original aufgestellt, der sich als gewöhnlicher eiserner Pflug mit gefingertem Streichbrett präsentirt, an dessen rechtem Sterze ein, um seine eigene Achse drehbarer eiserner Kranz mit nach unten gerichteten, etwa 30 Centimeter langen Fingern so befestigt ist, daß der durch das Streichbrett schon gebrochene Erdstreifen gegen ihn stößt, ihn dreht und dadurch die Kartoffeln gewissermaßen ausgerecht werden. Es folgt der Kolemann'sche anglo-amerikanische Kartoffel-Aushebe-Pflug, dessen Gestell vorn auf 2 Rädern läuft, zwischen denen ein doppelschaariges Streichbrett in die Kartoffel-Furche eindringt, die Kartoffeln mit der Erde aushebt, welche durch 2 dahinter angebrachte Streichbretter aufgefangen und auf die innere Oberfläche eines rotirenden Kranzes mit Fingern der Art geworfen werden, daß die Finger des Rades, nachdem die Erde durch dieselben gefallen ist, die Kartoffeln auf den Boden zu jeder Seite des Führers der Maschine, welcher hinten an 2 Sterzen den ganzen Pflugkörper regiert, legt. Das große Rad dreht sich durch den einfachen Gang der Maschine in Folge seines eigenen Gewichtes herum. Dieser Kartoffelpflug ist nächst dem Münster'schen, namentlich in der Provinz Posen und russ. Polen bereits verbreitet. Die verschiedenen einfachen Kartoffel-Aushebe-Pflüge mit sternförmigen Fingern hinter den Schaaren, theils mit Vordergestell, theils als Schwingpflug construirt, setze ich als bekannt voraus. Ganz neu war der patentirte Kartoffelpflug des Herrn Cegielski in Posen, vor dessen Pflugschaar sich ein starker eiserner Körper ununterbrochen hin- und herbewegt, welcher den Zweck hat, die mit den Kartoffeln herausgehobene Erde auf beiden Seiten des Schaares zu zerstreuen; die Bewegung dieses Eisens wird höchst sinnreich durch eine schief auf die Welle zwischen den beiden Triebrädern aufgesetzte excentrische Führung bewirkt. Zum Zusammenschleifen des Krautes waren verschiedene eiserne Ketten-Eggen ausgestellt, wovon die Cambridge-Ketten-Egge mir als neu in die Augen fiel. Eine größere Anzahl von Modellen von Pflügen, Walzen, Grubbern, Eggen u. s. w. waren von dem landw. Institut der Universität Leipzig und der landw. Academie Eldena in ca. 60 Nummern vorgeführt.

Die in 2 kleineren Sälen aufgestellte 3. Haupt-Abtheilung der Ausstellung, die Wissenschaftliche, war jedenfalls die allerinteressanteste, und bedaure ich den Raum in einer politischen Zeitschrift nicht so in Anspruch nehmen zu können, um auch nur annähernd ein Bild derselben geben zu können. Ich kann nur den Interessenten anheimgeben, über einzelne sie besonders interessirende Gegenstände mit mir in Verbindung zu treten, oder sich zu gedulden, bis in einigen Monaten die 2. Auflage meines Kartoffel-Buches erscheinen wird, für welches die in Altenburg gesammelten Erfahrungen eine unschätzbar reiche Quelle bilden. Die wissenschaftliche Abtheilung enthielt 8 Unter-Abtheilungen:

I. Geräthe zur wissenschaftlichen Untersuchung der Kartoffeln. Alle Apparate, welche zur Bestimmung des Stärkegehaltes der Kartoffeln dienen und die sämmtlich auf dem specifischen Gewichte derselben beruhen, waren vertreten. Es waren ausgestellt die Apparate von Krocker, Keller, Hurtzig, Stohmann, Demby, Pabst, Dr. Hamm, Dr. Mohr, Vogel, Blumenthal, Fesca und Lüdersdorf; es gehören ferner hieher die Kartoffel-Thermometer nach Kiepert zum Untersuchen der Kartoffel-Miethen, die verschiedenen Microscope und Loupen, die Nobbe'schen Keim-Apparate und die Messer und Bohrer zum Ausschneiden der Kartoffel-Augen.

II. Darstellung der Ernährung, der Entwickelung und Zusammensetzung der Kartoffel-Pflanze und ihrer Knollen, enthielt von den verschiedenen Vorstehern landwirthschaftlicher Institute tabellarische und geographische Darstellungen auf Wandkarten; eingesumpfte Kartoffeln aus verschiedenen Jahrgängen, Abbildungen von Kartoffel-Blüthen, Blattverschiedenheiten, microscopische Präparate und vom landwirthschaftlichen Museum in Berlin in Gläsern eine anschauliche Analyse von 1 Kilo Kartoffeln und 1 Kilo Kartoffelkraut.

III. Darstellung der Umgestaltung der Kartoffel unter verschiedenen äußeren Einflüssen. — Neben den wildwachsenden „Ur-Kartoffeln“ enthielt diese Abtheilung 21 eßbare Wurzel-Gewächse aus Java und die Darstellung der Entstehung von Bastard-Formen.

IV. Darstellung von Abnormitäten der Kartoffel-Pflanze und ihrer Knollen, enthielt junge Kartoffeln in alte eingelagert, die oberirdische Knollenbildung, das Durchwachsen der Kartoffeln und die verschiedensten fabelhaften Abnormitäten.

V. Darstellung der Krankheits-Erscheinungen der Kartoffel und ihrer pflanzlichen und thierischen Feinde, enthielt theils Darstellungen auf Tafeln, theils in mikroskopischen Präparaten die Entwickelung der Fadenkrankheit, der Kräuselkrankheit, der Naßfäule und der Schorfbildung, Collectionen kräuselkranker Kartoffeln, alle den Kartoffeln feindlichen Insecten, Käfer, Maden, Larven, Flöhe u. s. w. und vor allem als Ironie auf das vom Bundesrath gegen Einschleppung des Colorado-Käfers erlassene Verbot der Einfuhr amerikanischer Kartoffeln drei lebende Colorado-Käfer aus dem Staate Wisconsin in Nord-Amerika.

VI. Darstellung besonderer Anbau- und Düngungs-Methoden und ihre Ergebnisse, war theils graphisch dargestellt, theils die Ernte-Resultate in höchst übersichtlicher Weise zur Schau gebracht.

VII. Aeltere und neuere Literatur über die Kartoffel gab uns leider die Ueberzeugung, daß ein wissenschaftliches Lehrbuch über den Kartoffelbau und alles was damit zusammenhängt, gar nicht existirt, sondern nur die verschiedensten Broschüren, größtentheils älteren Ursprungs, vorzugsweise die Kartoffelkrankheit behandelnd, vorhanden sind, welche nach dem heutigen Stande der Wissenschaft keinen Werth mehr haben; hoffentlich giebt die ganze Ausstellung verschiedenen dazu Berufenen den Impuls, das Versäumte nachzuholen; eine vollständigere und reichhaltigere Anregung dazu ist noch niemals geboten worden und wird der großen Schwierigkeiten und Arbeiten wegen, die solche wissenschaftlichen Zusammenstellungen verursachen, wohl sobald nicht wieder geboten werden können.

VIII. Künstliche Nachbildungen der Kartoffeln waren nur von drei Ausstellern zur Schau gebracht und zwar von Gröling und Busch die aus 50 Exemplaren bestehenden Sortimente, welche auf Veranlassung des Letzteren durch das landw. Ministerium in Berlin von dem Academischen Künstler Garnier Valetti in Turin aus einer brennbaren Harzmasse aus freier Hand gearbeitet unübertrefflich colorirt sind und die aus Gips-Abgüssen bestehende Sammlung von 300 Kartoffeln der Königl. Academie Eldena.

Das Urtheil Aller, welche die Ausstellung besucht haben, ist das, daß der Altenburger landw. Verein sich die höchsten Verdienste erworben hat durch das Zustandebringen dieser, so überaus lehrreich wirkenden und in jeder Beziehung das gesammte Material erschöpfend vorführenden Ausstellung; vorzugsweise unterstützt wurde derselbe durch die Männer der Wissenschaft v. Langsdorf, Prof. Oehmichen, Prof. Hallier, Prof. Nobbe, Dr. Pietruski und viele Andere. Oesterreich, Bayern, die sächsischen Herzogthümer, viele Mittel- und Süddeutsche Vereine hatten Delegirte entsendet. Preußen und vorzugsweise die kartoffelbauenden Provinzen dieses Staates waren sehr gering vertreten. Das landw. Ministerium sendete den Oeconomie-Rath Thiel dorthin, der aber nur wenige Stunden Zeit hatte, sich in Altenburg aufzuhalten. Große pränüare Opfer hat der Altenburger landw. Verein gebracht; möchten sie nicht umsonst gebracht sein. — Groß Massow, am 25. Oct. 1875.

A. Busch.

schen Hausordens IV. Kl. verliehen worden. Der Orden ging denn auch, wie die „Nast. Ztg." mittheilt, vor Kurzem Seitens des Kreisschulinspectors dem Localschul-Inspector zur Ueberbringung dem Jubilar zu. Der Localschulinspector Pfarrer R. fand sich aber nicht veranlaßt, dem bestehenden Lehrer-Comite von dem Eintreffen der Decoration Mittheilung zu machen, sondern übersandte dieselbe an den Jubilar durch ein Dienstmädchen. Daß der Jubilar durch diese Formlosigkeit in Uebersendung einer Decoration, die eine Anerkennung für ein halbes Jahrhundert geleistete treue Dienste sein sollte, sich verletzt gefühlt haben muß, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung.

Vermischtes

Weimar. Am 7. November feiert Weimar sein „Goethe-Jubiläum", d. h. an diesem Tage werden es hundert Jahre, daß Goethe hierher kam, um Weimar dauernd nicht wieder zu verlassen. Seitens des Großherzogl. Theaters wird zur Feier dieses Erinnerungstages beabsichtigt, einen Cyclus von Goethe-Vorstellungen zu veranstalten, der, am 6. November beginnend, am 22. März sein Ende erreicht und die dramatischen Dichtungen, so weit sie sich zur Aufführung eignen, umfaßt. Als Novitäten kommen zur Aufführung „Die natürliche Tochter" und beide Theile des „Faust" in neuer Bearbeitung und mit neuen Compositionen.

4. Klasse 152. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am vierzehnten und letzten Ziehungstage, 1. Novbr., wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

à 300 M: 2076 374 3371 950 4019 056 122 466 5002 099 570 783 866 6736 7723 781 8921 965 9526 10 244 894 979 11 245 14 412 15 895 908 16 011 246 299 17 614 664 18 374 19 828 21 161 426 22 342 784 987 23 105 165 24 189 278 924 25 136 272 453 634 26 022 28 258 924 29 314 380 30 286 870 31 697 32 353 817 33 037 055 391 496 34 000 288 766 35 303 916 36 201 401 38 145 315 726 40 486 580 41 385 42 395 45 414 46 631 632 47 662 48 225 460 947 49 047 50 456 51 114 705 52 395 558 808 54 075 321 455 610 890 56 392 58 511 589 647 651 59 531 781 62 721 63 542 64 508 625 65 347 463 66 170 585 976 67 742 753 955 984 68 161 279 299 69 583 646 723 70 989 71 186 246 320 824 72 314 73 450 895 74 719 798 75 985 76 454 751 77 220 79 848 80 657 82 357 83 349 562 599 838 85 302 568 87 269 658 88 318 89 863 91 005 115 92 338 93 841 94 346.

à 210 M: 62 172 270 530 548 568 569 660 682 690 903 993 1117 244 292 293 307 495 506 517 565 595 661 767 2021 111 122 153 164 235 481 520 523 641 656 664 693 706 3014 040 079 093 135 172 241 254 262 283 335 364 464 615 721 872 874 963 968 4062 121 187 218 261 300 307 346 351 475 486 637 649 699 828 954 974 990 998 5069 081 118 190 224 268 271 504 519 625 636 641 657 773 849 6047 060 080 116 177 316 338 361 380 385 430 458 495 512 569 588 619 682 691 793 797 883 903 7011 023 048 133 279 366 473 500 578 669 684 729 731 753 786 811 8030 052 197 210 243 261 283 291 306 430 451 637 653 708 825 858 965 9024 160 174 190 203 329 337 380 391 413 445 458 464 550 600 618 690 694 737 793 835 888 912 994 10 010 029 047 083 099 142 220 240 306 317 430 629 645 653 661 692 799 819 868 941 947 11 115 123 125 221 269 368 403 440 454 524 566 687 741 757 765 813 820 887 927 948 968 12 017 032 038 047 072 156 243 247 405 420 625 679 695 751 781 884 915 947 954 13 001 010 074 090 102 123 187 283 322 356 676 687 707 732 764 775 789 791 985 14 086 101 141 270 302 348 382 419 450 489 527 742 755 757 877 913 926 949 976 988 15 004 013 171 220 267 292 301 302 312 365 475 479 492 513 516 560 629 679 783 798 879 998 16 050 312 337 360 388 494 502 570 580 611 805 838 980 17 026 043 081 157 162 219 285 353 377 378 487 494 514 532 558 569 572 613 672 683 697 717 734 797 864 898 18 101 159 182 242 269 306 571 629 679 702 703 772 777 784 792 793 888 935 19 045 052 057 060 086 145 218 220 275 277 281 296 308 417 455 480 511 516 583 622 692 769 925 929 20 024 033 070 086 133 225 231 346 364 368 426 461 492 494 676 705 720 21 053 255 384 401 427 499 541 573 745 756 761 796 806 873 926 22 011 075 165 171 227 284 302 463 535 581 765 800 829 857 860 23 029 075 077 110 209 218 242 278 304 375 641 715 821 863 24 070 182 186 238 240 377 381 391 402 512 562 569 579 621 625 700 820 880 938 25 072 137 166 172 182 349 577 709 726 772 26 072 239 251 263 290 325 353 391 407 476 518 564 572 597 620 775 791 945 27 073 092 103 104 133 161 185 430 503 520 593 692 718 874 929 956 969 28 002 119 399 411 434 530 567 605 656 675 739 850 879 969 29 021 098 202 263 306 331 349 368 369 733 742 770 30 014 079 196 216 299 307 316 342 382 389 439 509 645 655 676 859 876 989 31 008 464 557 575 610 639 679 717 813 32 002 052 072 107 112 228 236 437 450 486 728 756 839 881 927 33 024 198 245 260 284 331 360 380 438 484 607 622 719 727 746 748 823 875 882 896 977 34 038 136 144 254 277 287 305 365 458 474 475 535 537 571 674 677 732 767 888 962 35 021 141 164 243 278 3[illegible]8 375 412 428 429 439 470 482 572 619 645 652 694 703 714 824 851 874 36 004 051 086 124 320 329 410 534 654 664 730 750 862 865 892 913 932 978 996 37 109 111 119 152 251 286 362 417 517 522 573 575 657 681 765 792 38 193 217 276 339 392 435 441 498 509 541 564 587 652 755 770 771 793 843 922 981 39 063 114 222 262 609 612 712 763 861 40 008 027 220 410 451 484 706 723 764 761 826 921 960 964 41 061 156 172 188 239 249 250 288 309 330 343 380 437 526 711 803 849 890 991 42 009 214 289 291 319 373 384 630 708 728 779 43 015 042 242 367 518 718 758 792 796 8[illegible]8 863 880 881 886 894 898 951 995 44 011 035 190 262 289 342 4[illegible]8 524 535 622 661 683 708 757 841 866 946 978 45 005 030 156 187 296 299 356 367 371 386 432 499 505 513 536 605 691 732 838 851 898 46 070 084 146 207 226 262 383 507 511 526 542 568 640 727 739 843 851 949 47 042 221 263 290 375 385 450 461 503 537 604 685 693 781 788 856 913 985 48 040 050 054 099 2[illegible]9 264 269 319 330 380 399 428 430 619 627 700 758 771 952 973 49 056 072 109 124 230 316 325 398 435 443 576 631 673 699 810 50 128 179 200 213 233 270 278 306 383 392 421 427 459 585 632 679 702 710 783 809 818 832 901 931 51 049 141 142 165 387 437 443 565 569 784 789 797 951 956 52 035 063 122 185 266 278 443 465 490 498 539 629 639 670 717 775 941 53 039 050 078 293 340 357 511 558 570 643 669 801 907 54 053 063 092 100 122 243 325 405 447 487 526 598 681 900 917 9[illegible]2 55 080 096 128 241 405 625 626 712 768 819 843 846 56 164 173 175 182 246 273 297 310 374 385 414 427 506 513 533 589 693 708 726 729 736 751 791 826 878 969 57 110 118 149 310 324 337 367 394 467 562 658 669 727 752 857 965 997 58 015 031 047 092 122 152 226 455 507 547 583 599 615 662 663 673 712 785 943 961 984 986 59 113 120 189 331 376 513 520 527 586 706 783 970 60 002 037 038 305 314 331 362 424 439 446 536 608 663 833 883 886 934 954 61 004 082 102 106 223 228 267 277 312 370 439 466 555 608 667 705 764 766 927 62 012 049 179 2[illegible]9 275 297 331 387 403 421 451 572 740 755 793 797 833 845 900 902 903 63 059 130 225 308 336 403 457 736 801 802 833 898 952 64 018 030 033 035 180 213 278 371 437 495 557 600 696 768 788 795 885 65 073 204 213 270 273 366 371 414 577 644 649 735 971 66 017 112 146 154 175 225 241 287 310 322 331 384 385 392 462 465 481 633 671 678 728 756 763 816 866 886 906 67 055 059 067 093 116 257 263 299 480 566 639 664 736 795 68 027 062 220 265 319 340 357 367 387 527 568 578 665 771 872 908 936 976 69 028 033 071 102 181 214 325 390 407 423 445 451 480 591 613 648 651 655 801 824 826 831 835 848 898 991 997 70 023 069 094 174 185 193 363 421 424 446 459 576 577 580 655 714 742 755 837 956 996 71 009 098 416 425 531 616 656 683 725 862 72 071 123 132 148 169 180 343 422 446 453 496 602 616 655 691 732 753 797 823 851 858 987 73 024 097 129 153 234 271 432 449 486 534 549 610 663 715 728 814 826 856 74 019 047 084 102 106 143 184 194 213 245 458 554 565 607 756 769 814 956 983 75 120 259 273 308 399 525 587 589 604 650 659 680 796 827 871 887 888 898 76 004 274 290 334 447 477 609 637 796 844 885 888 910 77 005 016 020 030 042 067 105 282 299 322 323 355 391 417 436 482 537 572 615 660 724 738 758 773 843 78 175 242 265 270 308 346 351 432 434 483 528 571 754 848 906 916 929 958 79 090 101 170 229 242 251 257 320 352 359 480 489 614 632 647 744 890 995 80 163 205 240 250 268 270 346 353 369 496 498 619 674 701 725 741 788 963 901 81 102 131 166 193 249 279 325 448 451 590 593 602 680 708 735 750 849 890 897 945 986 992 82 138 162 174 201 214 244 322 380 463 464 580 591 598 612 633 694 835 884 888 917 83 029 058 099 133 154 417 448 535 553 563 582 611 612 643 684 702 723 748 756 785 854 922 988 989 84 027 038 063 065 309 359 372 437 523 614 616 635 687 814 830 910 971 85 041 058 059 067 075 089 301 469 482 611 626 637 655 697 779 828 843 899 955 86 000 030 060 062 071 115 126 141 210 278 311 426 439 518 546 647 719 769 850 872 904 924 980 87 062 064 083 178 226 236 257 313 497 567 630 682 707 725 841 913 915 953 976 88 060 197 218 279 333 338 597 730 802 89 013 177 200 212 259 321 347 357 396 442 444 5[illegible]0 558 674 797 878 886 903 90 063 138 170 190 223 267 340 405 472 490 537 577 620 671 787 874 891 913 936 947 960 91 029 107 123 245 340 446 714 719 746 792 819 844 854 918 92 071 200 258 262 425 437 446 456 509 536 580 639 665 694 699 715 717 758 810 818 93 002 011 075 109 252 334 337 492 530 533 552 686 775 791 795 799 814 893 909 999 94 036 047 069 190 204 255 305 342 448 459 540 549 598 680 731 751 802 943 967.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

2. November.

Geburten: Arb. Ad. Carl Klose, T. — Schlossergeselle Frdr. Oscar Sarkowski, S. — Arb. Franz Jos. Jax, T. — Arb. Joh. Jac. Wölke, T. — Schiffsbau-Mstr. Heinr. Eugen Warneck, T. — Schmiedeges. Joh Frdr. Casse, S. — Hilfsweichensteller Carl Heinr. Czerwinski, S. — Kfm. Ernst Jul Sieg, T. — Arb. Michael Selke, T. — Tischlermstr. Wilh. Knetter, S. — Kfm. Franz August Otto Fietkau, S. — Unehel. Geburten: 5 S.

Aufgebote: Arbeiter Johann Martin Obermüller mit Anna Julianna Retz in Oberry, Kreis Culm. — Heizer Franz Adolph Kolad mit Catharine Wattkowski.

Heirathen: Bäckergesell Andreas Hermann Eckstädt mit Mathilde Albertine Siebert. — Uhrmacher Heinrich August v Dühren mit Blanca Elisabeth Walter. — Guts-Administrator Johann Peter Hoffmann mit Marie Auguste Schwichtenberg.

Todesfälle: Schneidermstr. Frdr. Wilh. Hühne, 62 J. — T. d. Arb. Joh. Baudemer, 2 J. — S. d. Arb. Aug. Andres, 1 J. — S. d. Arb. Carl. Frdr. Dobrainski, 11 T. — T. d. Maschinenputzer-Wwe. Caroline Truglowski, 5 J. — Schmiedeges. Max Eugen Dick, 27 J. — S. d. Kutschers Frdr. Carl Lacks, 6 J. — S. d. Kfm. Franz Aug. Otto Fietkau 3 T. — 1 unehel. T., 7 W.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Nov. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 1870 Rinder, 7965 Schweine, 1006 Kälber, 7246 Hammel. Das Geschäft war in allen Viehgattungen sehr träge und Preise zeigten eher Neigung zum Weichen; nur gute Rinder waren einigermaßen preishaltend. Rindvieh galt in bester Waare 60—63 M., Mittelwaare 48—51 M., geringe 33—36 M. — Schweine galten in bester Waare 54—57 M., weniger feine Waare wurde bis 51 M. abwärts verkauft und blieb viel unverkauft. — Auch Kälber waren wegen der stärkeren Zufuhr von Wild und Gänsen bedeutend flauer und verkaufte man beste Waare mit 66—69 M., Mittelsorten 54 M., geringe 42 M. Alles der Ctr. Fleischgewicht. — Hammel waren besonders flau und wurde beste Waare von 45 ℔ Schlachtgewicht mit 21 M. das Stück verkauft; geringe Sorten wurden bis 4,50 M. abwärts das Stück bezahlt und blieb noch Manches unverkauft. (Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 2 Nov. Wind: NO.

Angekommen: Neva, Cant Montrose, Heringe. Caroline, Krumm, Antwerpen, Dachpfannen.

Ankommend: 1 Bark, 1 Schooner, 1 Dampfer.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2 Novbr.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1
Weizen			Pr. 4½ consl.	104,20	104
gelber			Pr. Staatsschldsch	[illegible]0,60	[illegible]0,70
Nov.-Decbr.	194	192	Wstp. 3½%Pfdb.	83,60	83,60
April-Mai	210	209	do. 4% do.	[illegible]2	92,30
Roggen			do. 4½% do.	99,80	99,90
Nov.-Decbr.	150,50	149,50	Berg.-Märk.Eisb.	77,40	76,20
April-Mai	157	156,50	Lombardenlex.Cp.	181	180inc
Petroleum			Franzosen	487	486
pr 200 ℔			Rumänier	30,20	29,40
Nov.-Decbr.	24,80	24,70	Rhein. Eisenbahn	107,50	106,70
RübölNov.-Dzbr.	65,30	64,90	Oester. Creditanst.	338,50	338
April-Mai	67,80	67,50	Türken (5%)	24,10	24,60
Spiritus loco			Oest. Silberrente	65,20	64,80
Nov.-Decbr.	47	46,80	Russ. Banknoten	266,50	266,50
April-Mai	50,70	50,40	Oest. Banknoten	178,65	179
ung. Schatz-A. II.	93,70	93,40	Wechselcrs. Lond.	20,14	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 64,50

Meteorologische Depesche vom 2. November.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	340,3	— 7,5	N	schwach	ganz heiter.
Petersburg	339,9	— 3,0	N	stille	ganz heiter.
Stockholm	340,9	— 2,2	W	schwach	Nebel.
Helsingör	—	—	SO	schwach	stark.
Moskau	333,4	— 2,2	S	schwach	bedeckt.
Memel	331,3	— 4,9	Windst	—	bedeckt.
Flensburg	339,5	— 1,2	Windst	—	heiter.
Königsberg	340,4	— 7,0	O	schwach	heiter, Reif.
Danzig	340,3	— 4,4	Nlich	s. stille	heiter.
Putbus	338,6	— 1,2	SO	schwach	heiter.
Stettin	338,6	— 2,[illegible]	—	—	heiter, Reif.
Helder	338,8	— 2,6	O	schwach	—
Berlin	338,1	— 2,2	O	schwach	heiter.
Posen	337,0	— 3,3	NO	mäßig	heiter.
Breslau	334,0	— 2,7	O	schwach	Reif.
Brüssel	337,4	2,6	NO	s. schw.	bewölkt.
Wiesbaden	333,8	+ 2,6	NO	schwach	bedeckt.
Ratibor	330,1	— 0,6	N	mäßig	trübe.
Trier	331,9	— 2,6	NW	schwach	neblig.
Paris	337,5	+ 9,6	SSO	schwach	halb bew.

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere treue Mutter
Louise Johannesson,
geb Behr,
im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre.
Danzig, den 2. November 1875.
9456) **Die Hinterbliebenen.**

Den heute Nachmittag erfolgten Tod meiner theuren Mutter, der Frau Medizinalräthin **Caroline Loesch** geb. **Sawatzki** zeige im Namen der Hinterbliebenen statt jeder besonderen Meldung an.
Danzig, den 2. November 1875.
Malwine Walter
geb. **Loesch.**

Den heute Mittag 2 Uhr nach langem Leiden im 79. Lebensjahre erfolgten Tod unserer Schwester, Schwägerin und Tante **Helene Wiebe** zeigen wir statt besonderer Meldung hiermit an.
Lobeckshof, den 2. Novbr. 1875.
8451) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Morgen 4 Uhr entriß der Tod uns unsere liebe **Jenny** im Alter von 6 Monaten.
Fürstenwerder, d. 31. Oct. 1875.
G. Pohlmann und Frau.

Ich wohne jetzt Breitgasse 16, 1. Etage.
Dr. Scheele.

Unterricht in der französischen und englischen Sprache (Conversation, Literatur und Grammatik), ertheilt.
Elisabeth Schirmacher,
9231) **Fischerthor 5, 2. Etage.**

Die Kokoschker Milch
kostet
pro Liter 20 Rchpfg.

Warme Schuhe
in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder erhielt und empfiehlt
F. W. Kmin,
14 Ketterhagergasse 14.

Gegen Unterlage sicherer Hypotheken, Werthpapiere oder Handelshölzer werden Darlehne zu billigen Zinsen gewährt.
Näheres Lastadie No. 8, part.

Echter
Nußschaalen-Extrat
giebt grauem und rothem Haar eine schöne, andauernd dunkle Farbe und wegen seines Gehaltes an vegetabilischem Oel eine dem Wachsthum förderliche Geschmeidigkeit. Preis gr. Flasche 1 M. und 2 M. (= 10 u. 20 Sgr.). Depot in Danzig bei
Richard Lenz
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

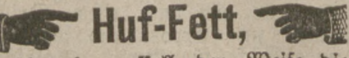


Lilionese entfernt in **14 Tagen alle Unreinigkeiten u. Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten und gelbe Flecken.** Garantirt allein echt bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig.**

Nicht durchsichtige, wirklich gehaltvolle
Glycerinseifen,
aus ganz gereinigtem Glycerin und Fett bereitet, sind nach ärztlichem Aussagen das unfehlbarste Mittel gegen rauhe, spröde und krankhafte Haut. Sie verleihen derselben die größte Zartheit und Frische, enthalten keine Spur mehr der geringsten Schärfe, deshalb besonders zum Waschen der Kinder, offene Wunden und verletzter Haut sehr empfehlend. Durch ihre Billigkeit und angenehmen Geruch sind die Seifen Jedermann zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. (2243
Hauptdepot. **Paul Jungbluth,**
Berlin W., Friedrichstr. 79.



Echtes
Restitutions-Fluide.
Dasselbe hat sich seit seiner Erfindung ganz besonders bewährt bei **Lahmheiten** der **Pferde** u. **Rinder (Zug-Ochsen),** welche in **Rheumatismus, Verrenkung, Verstauchung,** übermäßiger Dehnung der Gelenk-Bänder, kurz in Lauf oder Zug ihre Ursache fanden.



Huf-Fett,
welches in auffallender Weise die gesunde Hornbildung befördert und den Huf fest und elastisch macht. Besonders bewährt es sich ganz vorzüglich gegen Steingallen, Hornspalt, Hornkluft, spröden, bröcklichen Huf, lose Wand u. s. w.
Beide Präparate hält stets auf Lager
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Reuter-Vorlesung.
Im Saale des Gewerbehauses
Mittwoch, den 3. November, Abends 7 Uhr,
Vorträge aus **Fritz Reuter's** Dichtungen,
gehalten von
Hrn. Friedr. Gloede
aus **Mecklenburg-Schwerin.**

PROGRAMM.
Ut de Franzosentid (Fortsetzung).
Hanne Nüte.
Ut mine Stromtid.
Läuschen un Rimels.

Billets zu reservirten Plätzen à M. 1,50, Familien-Billets (für 3 Personen giltig) à M. 4, — nicht reservirten Plätze à M. 1, — sowie Schüler-Billets à 75 ₰ sind zu haben in der **L. Saunier**'schen **Buchhandlung (A. Scheinert) Langgasse No. 20.**
An der Kasse nur Einzelbillets à M. 1,50, M. 1,00 und M. 0,75 ₰

---

245 Dutzend
Herren- und Damen-Glacé-Handschuhe
habe ich heute aus einer auswärtigen Concursmasse zum Verkauf erhalten und stelle dieselben zu folgenden enorm billigen Preisen zum Ausverkauf:

		sonst	jetzt
Feinste schwarze 1knöpfige	Damen-Handschuhe	20 Sgr.,	10 Sgr.,
" " 2knöpfige	"	25 "	12½ Sgr.,
" couleurte 1knöpfige	"	20 "	10 und 12½ Sgr.,
" " 2knöpfige	"	25 "	12½ u. 15 Sgr.,

Herren-Handschuhe in allen Farben von 12½ Sgr. an.
Außerdem eine Partie weiße Glacé und couleurte dänische Handschuhe.
Alex. Lebrecht,
9458) **No. 9. Gr. Krämergasse No. 9.**

Das Wagen-Geschäft von A. W. Sohr,
Danzig, Vorstädt. Graben No. 54,
empfiehlt
1 neuen, höchst eleganten ganz verdeckten Victoriawagen,
4 Halbchaisen, worunter einige höchst elegant,
1 sehr leichten einspännigen Victoria-Halbwagen (Berliner),
4 Jagdwagen, wovon einer auf freien Achsen (Patentachsen),
1 gebrauchten ganz verdeckten Wagen auf 4 Doppeldruckfedern u. Langbaum (billig),
1 neuen Jagdschlitten und 1 gebrauchten Verdeckschlitten. (9419

Den Bewohnern der Stadt Mewe und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich die hiesige Apotheke gekauft habe und heute übernehme.
Ich bitte das Unternehmen meines Anfanges durch Vertrauen zu unterstützen, dessen würdig zu sein mein eifrigstes Bestreben sein wird.
Hochachtungsvoll
M. Kahle,
Apotheker.
Mewe, den 1. November 1875.

Neu!
Patent. Eisen-Särge,
äußerst elegant, liefert billig
die Sächs. Stickmaschinenfabrik
in Kappel b. Chemnitz.
4800)

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.
Broncene Medaille **Thorn 1874.** Ehrendiplom **Elbing 1874.** Broncene Medaille **Bremen 1874.** Gr. Silberne Medaille. **Königsberg i. Pr. 1875.**
Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft „COLONIA".
Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien, Ernten werden entgegengenommen und die Herren Lehrer noch besonders auf die ihnen durch den Vertrag mit dem Herrn Oberpräsidenten zugesicherten Vortheile aufmerksam gemacht.
Auskunft ertheilen bereitwilligst:
G. Richter, Haupt-Agent und Inspector der Colonia, Hundegasse 102,
F. E. Grohte, Hauptagent, Jopengasse 3,
C. Krieger, Agent, Ziegengasse 1.
Herm. Wientz, Agent, Altstädt. Graben 37. (6533

Die Preuss. Boden-Credit-Actienbank i. Berlin
gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
7772) **Danzig,** Milchkannengasse No. 6.

Bade-Schwämme,
Toilette-Schwämme,
Wagen-Schwämme,
Fenster-Schwämme,
Fenster-Putz-Leder,
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse. (9240

Galloway Patent-Dampfkessel
(Ehrendiplom: Wiener Weltausstellung, 1873),
je nach Größe mit 8 bis 30 conischen Röhren, sind als vorzüglich anerkannt, vermöge erzielter bedeutender Ersparniß an Heizmaterial und Erhöhung der Kraft, sowie wegen großer Dauerhaftigkeit und ausgezeichneter Wassercirculation. Zeichnungen, Preise bis an Ort und Stelle und sonstige Auskünfte ertheilt Unterzeichneter und empfiehlt gleichzeitig:
Beste schottische Treibriemen
aus der Fabrik von **H. Henderson & Sons, Dundee,** alleinige Lieferanten für sämmtliche königlich großbritannische **Marinewerkstätten,** zu außerordentlich billigen Preisen.
(H. 35,193) **R. B. Rüdiger, Gera (Reuß).**
General-Agent für Deutschland und die Schweiz.

Vacanz.
Von sogleich oder später findet noch ein routinirter Verkäufer in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft Placement.
S. Borchardt,
Memel.

1000 Ctr. Stroh,
aus **Neukrügerskampe,** per 1200 Pfd. 30 M., sind in Danzig an der Kalkschanze, vom Kahn zu haben. (9430

Cigarrenfabrik aller neuesten Fabrikate milde, aromat., und weiß brenn. Alle Fabrikate wirklich vorzüglich 1—3 Rs 1/10. Bei 5/10 Abnahme frco. Zus. Hundegasse 39, Hangeetage Verk. (9288

Danz. Actien-Bier-Verkauf.
9 Jopengasse 9.
Von heute ab Lagerbier 32 Fl. für 3 Mark franco Haus.

Ein in bester Geschäftsgegend belegenes renommirtes
Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft
mit großer Kundschaft ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und zu Neujahr 1876 zu übernehmen. Zur Uebernahme sind **500 Thlr.** erforderlich. Selbstkäufer erfahren das Nähere unter Litr. **D.** in der Expedition dieser Zeitung.

Günstiger Ankauf.
1 Rittergut in der Oberlausitz, 5200 Morgen groß, davon 3760 Wald, Rest: Acker und Wiese. Hierzu gehört 1 Brennerei mit tägl 2000 Ort Maischraum, 1 Ziegelei und 1 Glashütte. Preis 250,000 Thaler.
1 Rittergut in Ostpreußen, 4120 Morgen groß, wovon 880 Morg. Wald, 530 Morg. Seen. Das Ubrige ist Acker, Wiesen und Torfbrüche. Hierzu gehört 1 Brennerei von tägl. 2000 Qt. Maischraum, 1 Wassermühle, die jährlich 1000 Thaler Pacht bringt, und 1 Ziegelei. Preis 180,000 Thaler, Anzahlung 60- bis 80,000 Thaler.
Beide Güter sollen wegen Erbschaftsregulirung schleunigst verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
B. Lehmann, Elbing, Königsbergerstr. 36c.

Ein Geschäftshaus in Danzig,
frequent gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist eingetretener Verhältnisse wegen unter liberalen Bedingungen sofort zu verm. Adr. w. u No. 9441 in d. Exp. d. Z. erb.

Verkauf.
Auf dem herrschaftlichen Grundstück zu Borgfeld bei Danzig ist wegen Umzugs zu verkaufen: 1) Ein Büffet mit Aufsatz und Marmorplatte, sowie 12 hochlehnige geschnitzte Stühle. 2) Ein großer eiserner Kochherd mit messingnen Beschlägen ꝛc. von Redecker und Nauß in Bielefeld. 3) Ein Pferd Goldfuchs-Stute, gut geritten, ein- und zweispännig gefahren (besonders für einen Inspektor geeignet). 4) Ein fettes Schwein, und 5 drei Monate alte Ferkel. 5) 20—30 Paar edle Tauben, einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. 6) Ein Kastenwagen mit eisernen Achsen, ein- und zweispännig zu fahren. 7) Ein einspänniges Geschirr (Sielen). 8) Circa ein Schock Langstroh und zwei bis drei Centner Pferdeheu.

Eine alte Bäckerei mit Wohnung ꝛc. ist wegen Ortsveränderung sogleich unter günstiger Bedingung zu verpachten. Näheres Pfarrhof 5. (9461

Ein Geschäftshaus, gute Lage, wird von einem Selbstkäufer mit ca. 9000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Adressen mit Preis- und Miethsertrags-Angabe werden unter No. 9448 in der Exp. dieser Ztg. erbeten

---

Grundstück-Verkauf.
Ein in einer lebhaften Provinzialstadt gelegenes großes Grundstück, worin seit 40 Jahren mit gutem Erfolge ein bedeutendes Materialwaaren- und Destillationsgeschäft betrieben wird, nebst Seitengebäude und Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erth. ist Herr **A. v. Tadden** in Danzig, 3. Damm No. 6, bereit. (9421

Mein früheres
Ladengebäude
nebst Wohnhaus, in bester Lage, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
J. Paechter,
Tiegenhof.

Ein Gasthof oder Krug
wird zu pachten gesucht.
Adressen werden unter No. 9342 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Stallgebäude,** ca. 70 Fuß lang, 23 Fuß tief, ganz neu, von Bindwerk mit Bretterbekleidung, 2 Etagen hoch, unter Pappdach und von gutem Material, ist billig zu verkaufen. Die Wiederaufstellung wird auf Wunsch übernommen. Auch ist **eine zweiflügel. Thür,** 8 u. 4¼ Fuß groß, mit Bohlenzarge und doppelter Bekleidung, ganz neu, zu verkaufen in **Neufahrwasser, Bergstr. 10, hinten.**

Für Zucht-Vereine!
Ein **brauner Hengst,** ohne Abzeichen, 3¼ Jahre alt, 5' 7" groß, elegant, starker Reit- und Wagenschlag, nach dem Beschäler „Eifer" gefallen, durch den Kreis-Thierarzt **Hackbart** in Littauen als Fohlen angekauft, steht zum Verkauf in **Petershof per Christburg.** (9339

Ein fast neuer Herrengehpelz, durchweg Biber-Futter und Besatz, mittlerer Größe, ist für den billigen aber festen Preis von 170 Mark, Fleischergasse 64, parterre, von 10 — 4 Uhr zu verkaufen. (9332

Ein elegantes Reitpferd,
5-jährig, falbe Stute, 2 Zoll groß, steht zum Verkauf.
Wo? sagt die Expedition der Danziger Zeitung. (9454

In einer Kreisstadt Westpreußens findet eine junge Dame, die als Lehrerin geprüft ist u. die Fähigkeiten besitzt, 12 bis 14 Mädchen in sämmtlichen Schulgegenständen zu unterrichten, bei sehr gutem Salair feste Stellung.
Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse in der Exp. d. Ztg. u. 9432 melden, doch werden Damen mosaischen Glaubens bevorzugt.

---

2 elegante Goldfüchse,
4 und 5 Jahre alt, 5 und 6 Zoll groß, ganz gleich gezeichnet, mit Stern, die sich sowohl zu Kutsch- als Lastpferden eignen, sind verkäuflich. Näheres unter No. 9359 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
von auswärts, vom Lande, kann sich für mein Colonial-, Schank- und Kurzwaaren-Geschäft melden **B. L. v. Kolkow.** (9301

Ein junger Mann,
welcher die Landwirthschaft erlernen will, sucht e. Stelle v. 1. Januar 1876. Adressen unter No. 6517 postlagernd Neufahrwasser bei Danzig.

Eine erfahrene, geprüfte, musikalische Erzieherin wird für 3 Kinder, einem Mädchen und zwei kleineren Knaben, zu engagiren gesucht bei
Leopoldt Wohlgemuth,
Pr. Stargardt.

Eine Wirthin zum sofortigen Antritt sucht der Hofbesitzer **Lietzau** in Grossendorf bei Putzig.
Grossendorf, d. 1 Novbr. 1875.
9429) **O. Lietzau.**

Eine junge Dame, welche seit 2½ Jahren in einer größeren Buchhandlung Westpreußens, verbunden mit Leihbibliothek, Journalzirkel und Galanterie-Geschäft ꝛc., zur größten Zufriedenheit des Prinzipals conditionirt hat, sucht wenn möglich von sogleich eine andere Stellung in ähnlicher Branche. Offerten werden unter Chiffre **A. E** postlagernd Elbing erbeten. (9442

Ein gebildetes Mädchen (elternlos), mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut, im Einrichten der Wäsche und Schneiderei ziemlich bewandert, sucht Stellung als Buchhalterin, Kassirerin, Verkäuferin, resp. als Hilfs-Directrice in einem Wäschegeschäft. Gefällige Off. bis zum 6. Novbr. u. 9415 in d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Reisender-Gesuch.
Für eine seit 40 Jahren bestehende renommirte Weinhandlung ersten Ranges wird per 1. Januar 1876 ein Reisender gesucht, der die Provinzen Ost- u. Westpreußen, Posen u. möglichst Schlesien genau kennt. Bei Repräsentation, Leistungsfähigkeit u. höchster Solidität wird ein hohes Gehalt, sowie Tantième bewilligt, und wollen sich nur solche Herren melden, welche diese Eigenschaften besitzen und die außerdem aufrichtig gesonnen sind, sich eine dauernde Existenz zu gründen. Die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Stettin** ist bereit, die Adressen unter **H 11347a** weiter zu befördern.

Ein tüchtiger Vermessungsgehilfe
für das Königl. Kataster-Amt in Elbing wird gesucht. Eintritt den 1. April 1876. Anmeldungen unter Einreichung der Atteste frankirte.

Haupt-Agenten,
denen nach Uebereinkommen auch die Berechtigung zugestanden werden soll, Unteragenten zu engagiren, werden zur sofortigen Thätigkeit angestellt. Specielle Offerten mit 28 Sgr. Marken-Einlage, zur Frankirung der Correspdz. u. s. w., sind zu senden an den General-Agenten **Hackrath** in **Berlin, SW., Großbeerenstr. 78. p.**

Gesucht ein militairfreier gebildeter, umsichtiger Inspector, der befähigt, selbstständig zu wirthschaften. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldungen unter **O. P.** postlagernd Christburg in Westpr.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft praktisch erlernt und seiner Militairpflicht genügt hat, sucht eine Stelle als Inspector, womöglich unter Leitung des Herrn. Meldungen werden unter No. 9349 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein gewandter herrschaftlicher Diener wird sogleich auf das Land gesucht. Meldungen mit guten Attesten werden erbeten unter **A. Z.** Rosenberg, Reg.-Bzrk. Marienwerder in Westpr. postlagernd.

Für 1 anständ. Herrn 1. Part.-Zimmer zu vermiethen 4. Damm 9. (9389

Ein Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von **8000 Thalern** wünscht in ein Waaren- oder Agentur-Geschäft als **thätiger Theilnehmer** einzutreten.
Offerten u. 9192 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

3- bis 4000 Thaler
werden auf ein Gut in Westpreußen, Ostbahn, Landschaftstaxe 63,000 Thaler, hinter 37,500 Thaler Landschaft gesucht durch Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.

Ressource
in
Rauden
wird nach wie vor **Donnerstag** und jeden **Sonnabend** nach dem **Ersten** abgehalten.
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 3. Novbr. cr., finden die Bezirkssitzungen statt.
Der Vorstand.

Für **Hela** sind ferner bei uns eingegangen: von Hrn. Suter 2 M. 25 ₰, gefunden 1 M.
Die Exp. d. Danz. Ztg.

Aufforderung!
Am 7. October wurde durch diese Zeitung **für ein Rittergut eine Erzieherin** gesucht. Der uns unbekannte Inserent wird hiermit aufgefordert, die in den Offerten enthaltenen Originalzeugnisse an uns oder an die betr. Damen zurückzuschicken.
Exp. der Danz. Ztg.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.